



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

132. De grot Hek

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

## De grot Hef.

„Ik wull mal na min Imm,“ vertell de ol Jehann Repenning, „de weern op de anner Sied von de Au. As ik dar na de Au rankam, do liggt dar en Pahl verdwasch röwer. O, denk ik, dar kannst du schön röwergahn. So as ik awer op de anner Sied den Fot wegnehmen do, schütt he weg, de Pahl, rin na de Au. Do weer dat en groten Hef weß.

## Topographischer Volkshumor.



at geiht allns na de Keeg, as in'n Aufrog dat friegen. — In de sief Dörper Innien, Böken, Bünzen, Bargfeld un Homfeld dörf vör Tieden en jünger Dochder ni vör er öller Swester friegen. Wenn de keenen Mann af kreeg, müß se of alleen dör de Welt. —

De hogen Homfelder,  
de griesen Böker,  
de witten Inner,  
de swarten Gnuher. —

In Inn' is nig to finn,  
in Bünzen is nig to lünzen,  
in Böken is nig to söken,  
in't Bargfelder Keller find se dat weller,

in Homfeld danzt de Rotten un Müs op'n Disch. —

Op de Bokelhooper Sliis dar is god we'n, kriegt se dat Water in de Hüis, den stiegt se to Bön. —

Ut jedes Dörf en Hund un ut Büdelsdörf en Köter (beim Kartenspiel). —